Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 644

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 14. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland

* **Berlin,** 13. Sept. Die „Mil. Pol. Corr." schreibt: Wenn auch im Laufe der letzten Monate die Rede davon gewesen ist, daß dem von allen Parteien für begründet erachteten Wunsche auf eine anderweitige Ordnung und feste Regelung der Volksschullehrer-Besoldungs-Verhältnisse endlich Rechnung getragen werden müsse, hat man regelmäßig in der Presse zu lesen bekommen, der im Unterrichts-Ministerium ausgearbeitete Entwurf liege im Finanz-Ministerium. Wie wir erfahren, handelte es sich damals nur erst um die zunächst vom Staatsministerium gutzuheißenden Grundzüge zu einem Besoldungsgesetzentwurf. Ein solcher selbst wird bestem Vernehmen nach jetzt erst im Kultusministerium ausgearbeitet.

— Der 1890 in Angriff genommene Bau eines großen Hafens in Cuxhaven ist nunmehr so weit vollendet, daß die Durchstechung des Sperrdammes und damit zugleich die Verbindung mit der Elbe demnächst erfolgen wird. Es ist gelungen, mit den für den Hafenbau ausgeworfenen 7 000 000 M. auszukommen. Die Benutzung des neuen Hafens für Seeschiffe wird aber erst im Laufe des Winters möglich sein, da sich neuerdings die Nothwendigkeit einer gründlichen Ausbaggerung des Hafenbodens herausgestellt hat. Noch später, wahrscheinlich erst vom nächsten Frühjahr ab, werden die großen Amerikadampfer zugelassen werden, für die bereits eine größere Quaistrecke gemiethet worden ist. — Auch die Anlage eines neuen Torpedoboots-Hafens südlich der Mündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Holtenau schreitet rüstig vorwärts. Der Torpedohafen hat eine Länge von 280 Metern und wird bei sechs Meter Tiefe einer ganzen Torpedobootsflottille gesicherte Unterkunft gewähren. An der Außenseite der Mole wird das Wasser auf 11 Meter ausgetieft, so daß unsere größten Kriegsschiffe bequem am Quai anlegen können.

— Der Mißbrauch, welcher mit dem Berichtigungsparagraphen des Preßgesetzes gegenüber den Zeitungsredaktionen getrieben wird, gelangt auch in der „Kreuzztg." an der Hand der neueren Judikatur zur Erörterung. „Jeder Schwindler, jeder Gauner, vor dessen gemeingefährlicher Thätigkeit zu warnen doch eine der vornehmsten Pflichten einer anständigen Presse ist, hat es auf Grund dieser Judikatur in der Hand, in der Oeffentlichkeit glänzend gerechtfertigt dazustehen. Sobald eine Redaktion sein dunkles Treiben in durchaus zutreffender Weise charakterisirt hat, kann er sie dazu zwingen, seine wahrheitswidrigen Behauptungen als Berichtigungen aufzunehmen, und dadurch bei dem Publikum den Anschein erwecken, als sei einem Ehrenmann bitterböses Unrecht gethan. Das heißt nichts anderes, als dem Schwindel Thür und Thor öffnen, ihn mit dem Glorienschein der gekränkten Unschuld zu umgeben, die zu ihrer Wahrung von den gesetzlich zustehenden Befugnissen nothgedrungen Gebrauch machen muß, und dadurch für ihn nolens volens Reklame zu machen. Ebenso ist mit Recht darauf hingewiesen, daß der Ausweg, den das Gericht dem Redakteur nahe legte, nämlich sofort an eine solche Berichtigung diesbezügliche Bemerkungen zu knüpfen, in Wirklichkeit nur illusorischen Werth hat. Denn gegen diese Bemerkungen steht ja dem Betroffenen sofort wieder der Schutz des § 11 zur Seite, und es liegt auf der Hand, daß er in einer darob mit der Redaktion entbrennenden Preßfehde Sieger bleiben muß, da, wie dem Angeklagten de jure das letzte Wort zusteht, das Gleiche bei ihm de facto der Fall ist."

— Abg. Dr. Lieber hat sich auf einer Versammlung der Centrumspartei in Stuttgart über die Stellung der Sozialdemokratie zu Religion und Vaterland verbreitet und sich dabei unter großem Beifall gegen ein neues Sozialistengesetz ausgesprochen; das Centrum wolle von Ausnahmegesetzen gegen eine einzelne Klasse durchaus nichts wissen.

— In Halle war Genosse Schneckenburger vom dortigen sozialdemokratischen Volksblatt vom Schöffengericht wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und seine Inhaftnahme wegen Fluchtverdachts angeordnet worden. Auf die Beschwerde des Verurtheilten hat das Landgericht die Freilassung Schneckenburgers verfügt, und zwar aus folgenden Gründen:

Die erkannte Strafe von sechs Monaten Gefängniß erscheint für sich allein nicht geeignet, Fluchtverdacht zu begründen, zumal Schneckenburger sich der Vollstreckung gegen ihn erkannter Strafen bisher noch nicht entzogen oder zu entziehen versucht hat. Andere, den Fluchtverdacht begründende Thatsachen liegen aber nicht vor. Allerdings hat Schneckenburger die Redaktion des „Volksblattes" niedergelegt; er ist aber trotzdem in Halle seßhaft, denn er hat hier eine Wohnung (Schlafstelle) und eine eingerichtete Werkstatt. Auch die von der Polizei-Verwaltung dahin geäußerte Ansicht: „es sei sehr wahrscheinlich, daß Schneckenburger auf Kosten der Partei nach der Schweiz entfliehen werde, sobald er auf freien Fuß gesetzt werde", kann zur Begründung des Fluchtverdachtes nicht dienen, da diese Ansicht jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt.

— Herr Dr. Suchsland, „Direktor des Bundes der Landwirthe", versendet Cirkulare, welche, ausgehend von den Zielen des Bundes der Landwirthe, mit vielem Bombast im Stil der Goldenen Hundertzehn Abonnenten und Inserate für die „Deutsche Tagesztg." zu werben suchen. Zugleich werden die Adressaten aufgefordert, ihre Lieferanten, die noch anderweitig als in der agrarischen Presse inseriren, fortgesetzt darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur von solchen Firmen kaufen, die in den von Herrn Suchsland empfohlenen Zeitungen inseriren.

— Der „Vorwärts" behauptet, einen Grund für die geringe Benutzung des Nordostseekanals bilde die Kriegsmarine. Sowohl in der Wickerbucht als auch in der Ostsee hätten die Schiffe mit den auf Uebungsfahrten befindlichen Kriegsschiffen als auch vor Allem mit den Torpedobooten zu rechnen. Letztere besonders wählten gern ein daherkommendes Schiff als Zielpunkt eines Manövers und fahren mit unheimlicher Geschwindigkeit in Divisionsform (7 Torpedoboote) auf dasselbe zu, um es, nachdem es umkreist, ebenso schnell wieder zu verlassen. Daß dadurch nichts ahnende Kapitäne und Mannschaften in Angst und Schrecken versetzt werden, dürfte einleuchtend sein. Verfehlt aber einmal ein Schiffsführer die auf See erlassenen Vorschriften über die Kriegsschiffe, dann kommt er ohne Gnade vor den Strafrichter und sein Geldbeutel wird erheblich leichter gemacht.

* **Aus Baden,** 9. Sept. Bei der Einweihung der Kaiserstuhlbahn hielt Finanzminister Dr. Buchenberger folgende bemerkenswerthe Ansprache: „Wenn meiner heute wohlwollend gedacht wird, so geschieht das vielleicht mit in der Annahme, daß ich bereit sein würde, auf dem Gebiete der Steuern und Abgaben jetzt und in Zukunft eine gewisse bescheidene Zurückhaltung zu bewahren. Als vorsichtiger Mann kann ich natürlich eine bindende Zusicherung nicht geben. Etwas aber sage ich: daß ich seit der Zeit der Uebernahme der Leitung unserer Finanzen nicht aufgehört habe, mich als Volkswirth zu fühlen. Angesichts der heutigen Zustände darf kein Minister, auch nicht der Finanzminister, aufhören mit einem Tropfen volkswirthschaftlichen, ja selbst sozialpolitischen Oeles gesalbt zu sein. Deshalb begrüße ich alle Vorschläge warm, die darauf abzielen, die wirthschaftliche Lage des Volkes zu heben. Niemals soll solchen Vorschlägen gegenüber über die kargende Hand des Finanzministers geklagt werden."

Lokales

Posen, 14. September.

* **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.** Am Montag Nachmittag 5 Uhr findet, wie schon mehrfach erwähnt, in der Gewerbehalle der feierliche Schluß der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung durch den Herrn Oberpräsidenten statt. Von der Veranstaltung eines Abschiedsfestessens ist Abstand genommen — dagegen soll Montag Abends ein zwangsloses Zusammensein des Komitees, der Aussteller, Gruppenvorstände, Preisrichter u. s. w. im Saale des Hauptrestaurants stattfinden, zu welchem besondere Einladungen nicht ergehen. Von Dienstag ab ist das Ausstellungsterrain für das Publikum geschlossen, und die Dauerkarten verlieren ihre Giltigkeit. Nach Ablauf einer Woche wird voraussichtlich die Ausräumung der Hallen so weit erfolgt sein, daß die Glacis wieder der öffentlichen Benutzung werden übergeben werden können.

n. **Verschwunden** ist seit dem 11. d. Mts. der elfjährige Sohn des Kellners Weber, Bergstraße 2a wohnhaft. Derselbe trug einen graukarrirten Anzug und weißen Strohhut mit schwarzem Bande.

n. **Falsches Gerücht.** In der Stadt war gestern allgemein das Gerücht verbreitet, daß die zehnjährige Tochter eines hiesigen Beamten, welche die Luisenschule besucht, auf dem Wege nach dem Schilling von einem Manne angefallen und auf das Aergste mißhandelt worden sei. Diese Schauerthat wurde in allen Einzelheiten von sonst glaubwürdigen Personen erzählt und war bald allgemein bekannt geworden. Eine Anfrage bei dem Vater des Kindes ergab jedoch, daß an dem Gerüchte kein wahres Wort sei.

n. **Umgeladen** wurde gestern Nachmittag 4 Uhr vor dem Ritterthor ein Heuwagen, der zu breit beladen war und nicht durch das Thor fahren konnte. Es entstand dadurch eine halbstündige Verkehrshemmung.

n. **Eine Schlägerei** fand gestern Abend 8½ Uhr in der Wasserstraße zwischen Soldaten und einigen Arbeitsburschen statt, wobei ein Soldat leicht verwundet wurde. Die Thäter sind zur Bestrafung notirt worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet ein Maschinist, der sich in das Haus Mühlenstraße 13 eingeschlichen hatte, um dort zu nächtigen, ein Gärtner, welcher seine Familie in angetrunkenem Zustande fortgesetzt mißhandelte, ein aus der Lehre entlaufener Bäckerlehrling, der sich obdachlos umhertrieb, ein Arbeiter wegen Verübung ruhestörenden Lärms, drei Schulknaben wegen Vagabondirens, drei Dirnen. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler, der ohne polizeiliche Genehmigung musizirte. — Nach dem Stadtlazareth wurde ein geisteskranker Schiffbauer transportirt. — Gefunden wurde ein Packet Schrauben, ferner in einem Geschäft auf der Breitenstraße eine Hose. — Verloren ein Damen-Jaquet mit karrirtem Futter, eine Portemonnaie mit 20 M. Inhalt, eine goldene Brosche mit Perlenbesatz

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Von der russischen Grenze,** 12. Sept. [Zum Ablaß] waren am letzten Sonntage über 20 000 Personen in Czenstochau anwesend. Ein großer Theil der Pilger war aus Preußen gekommen.

* **Danzig,** 12. Sept. [Das Offizierkorps des 5. Grenadier-Regiments] unternahm heute Vormittag mit seinen Damen und den Unteroffizieren und Mannschaften auf dem Dampfer „Phönix" eine Fahrt nach der Manöverflotte. Als man sich dem Panzerschiff „Wörth", dessen Kommandant Prinz Heinrich ist, näherte, wurde vom Prinzen sofort die Erlaubniß ertheilt, das Schiff zu besteigen und zu besichtigen. Prinz Heinrich forderte persönlich das Offizierkorps auf, mit den Damen in seine Kajüte zu kommen, wo er die Besucher in der freundlichsten Weise bewirthen ließ und sich mit ihnen unterhielt. Der Prinz ließ auch sein Fremdenbuch zur Einzeichnung für die Gäste auslegen und verehrte schließlich jeder Dame ein seidenes Hut- bezw. Mützenband mit goldgestickter Inschrift als Andenken.

* **Stargard i. P.,** 12. Sept. [Einen mißglückten Fluchtversuch] aus dem Polizeigewahrsam unternahm gestern Abend 8½ Uhr ein junges Mädchen. Dasselbe war kurz vor 7 Uhr bei ihrer Dienstherrschaft verhaftet und nach dem Rathhause überführt worden. Wegen baulicher Veränderungen der Arrestzellen wurde ihm das frühere Lokal der Sparkasse als Aufenthalt angewiesen. Hier hat das Mädchen das Laken ihres Lagers in Streifen gerissen und zusammengeknüpft, und an dem unvergitterten Fensterkreuz befestigt. Als es sich daran herabgleiten ließ, vermochte das morsche Leinen die Last des Körpers nicht zu tragen, es zerriß, und das Mädchen stürzte mit dem Rücken auf eine an der Wand lehnende Thür und dann mit dem Kopfe zuerst auf das Pflaster des Fleischmarktes. Obgleich der Absturz nur von der ersten Etage aus erfolgt war, blieb die Unglückliche doch bewußtlos liegen; sie wurde nach dem Krankenhause befördert, wo schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung konstatirt wurden. Die Inhaftnahme des Mädchens war wegen eines Diebstahls erfolgt.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Butscher a. Lausanne, Fränkel, Levy, Frömke, Zucker u. Gumpert a. Berlin, Elsner u. Koppel a. Hamburg, Bose aus Celle. Lippe a. Kösfeld, Oberforst-Kandidat Raabe u. Frau aus Hersfeld.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Ingenieure Raapke u. Frau a. Mocker, Weerpas a. Essen, Banquier Heimann a. Berlin, die Fabrikbesitzer Goecke a. Montwy, Junkers a. Rhedat, die Rentiere von Schenck aus Liegnitz, Lichtenstein a. Berlin, Portepée-Fähnrich Simson aus Neisse, die Kaufleute Zöllner a. Graudenz, Geerlofs a. Amsterdam, Brandau a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Swinarski a. Budziejewo, v. Karlowski a. Raszkow, v. Kęszycki aus Bytyn, Kaufmann Schwersenz a. Berlin, Baumeister v. Wilczewski aus Wronke, Rechtsanwalt Nowacki a. Krotoschin, Propst Czerwinski a. Wilatowo, Fräul. Mockiewicz a. Schrimm, Besitzer Idzikowski a. Kalisch, Frau Lewinska a. Wloclawek.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Plamy a. Schroda, Morgenstern a. Berlin, Quander a. Breslau, Schiftan a. Ratibor, Suszynski a. Inowrazlaw, Kasper aus Breslau, Modes a. Dresden, Gockisch a. Breslau, Müller aus Oppeln, Portepée-Fähnrich Friebe aus Neisse, Gymnasiallehrer Kwiatkowski a. Lissa, Bürgermeister Weidlich a. Bratz, Administrator Baumgart a. Cilzkowo, Bäcker Czyzek a. Lemberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Ortlob a. Stettin, Kirberger a. Lüneburg, Hespe a. Oldenburg, Spielhagen, Glinkiewicz u. Schulz a. Berlin, Krzyskiewicz aus Lodz, Fabrikbesitzer Peibisch.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kapauner aus Leipzig, Adolph a. Berlin, Meißer a. Wittenberg, Klevenhusen aus Radebeul, Pfudel a. Breslau, Möller a. Stettin, Kracht a. Magdeburg, Fabrikant Weber a. Artern, Ingenieur Körner u. Bruder a. Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Krutzinger a. Frankfurt a. O., Harder a. Rummelsburg, Mätschke a. Stettin, Zechner a. Mannheim, Rentier Seelge a. Pleschen, Gerichtsassistent Dytkiewicz a. Bochum, Ingenieur Gärtner a. Georgenburg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Löwenberg aus Berlin, Meyer a. Breslau, Katz u. Frau a. Schwersenz, Knobloch u. Frau a. Pudewitz, Knobloch u. Fräul. Knobloch aus Gnesen, Marcus u. Frau a. Schwersenz.

Landwirthschaftliches.

* **Zur Förderung des einheimischen Flachsbaues** hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Regierungspräsidenten ersucht, bei Beschaffung von Geweben, zu deren Herstellung Flachs verwendet wird, solche zu bevorzugen, die aus inländischem Flachse hergestellt sind. Es soll daher zunächst versuchsweise bei Einholung von Angeboten auf Lieferung von Lagerungs- und Bekleidungsgegenständen für Strafanstalten und Gefängnisse, bei der Beschaffung von Markisen u. s. w. eine Erklärung darüber eingefordert werden, ob zu dem Lieferungsgegenstande Flachs verwendet wird, und welchen Ursprungs derselbe ist. Ferner soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß auf die Verwendung einheimischen Flachses besonderer Werth gelegt wird. Bei der Zuschlagsertheilung sollen in erster Linie diejenigen Lieferanten berücksichtigt werden, die für die gedachten Gegenstände inländischen Flachs verarbeiten, vorausgesetzt, daß die von ihnen angebotenen Stoffe bei entsprechender Preislage den hinsichtlich der Brauchbarkeit und Haltbarkeit zu stellenden Anforderungen genügen.

Verloosungen.

** **Petersburg,** 13 Sept. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866: 200 000 Rubel Nr. 39 Serie 13 248, 75 000 Rubel Nr. 30 Ser. 1245, 40 000 Rubel Nr. 37 Ser. 2117, 25 000 Rubel Nr. 50 Ser. 13 060, je 10 000 Rubel Nr. 18 Ser. 17 429, Nr. 20 Ser. 1880, Nr. 30 Ser. 7972, je 8000 Rubel Nr. 7 Ser. 14 417, Nr. 9 Ser. 16 267, Nr. 18 Ser. 8071, Nr. 19 Ser. 12 115, Nr. 16 Ser. 13 300, je 5000 Rubel Nr. 11 Ser. 7706, Nr. 9 Ser. 1730, Nr. 38 Ser. 19 034, Nr. 30 Ser. 9610, Nr. 2 Ser. 6270, Nr. 22 Ser. 10 468, Nr. 42 Ser. 3420, Nr. 27 Ser. 17 181, je 1000 Rubel Nr. 3 Ser. 12 733, Nr. 40 Ser. 1884, Nr. 11 Ser. 12 271, Nr. 11 Ser. 1320, Nr. 7 Ser. 15 062, Nr. 18 Ser. 248, Nr. 17 Ser. 11 455, Nr. 12 Ser. 16 294, Nr. 27 Ser. 8811, Nr. 17 Ser. 8593, Nr. 19 Ser. 5002, Nr. 28 Ser. 2576, Nr. 26 Ser. 17 761, Nr. 24 Ser. 11 228, Nr. 44 Ser. 10 532, Nr. 47 Ser. 6271, Nr. 30 Ser. 17 107, Nr. 35 Ser. 4801, Nr. 36 Ser. 1229, Nr. 25 Ser. 7377.

Handel und Verkehr.

Berlin, 14. Sept. [Privattelegr. der „Pos. Ztg."] Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist der Firma Ludwig Löwe & Co. seitens der spanischen Regierung die Lieferung von 30 000 Mausergewehren übertragen worden.

** **Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.** Die erheblichen Preissteigerungen, welche wollene Garne, insbesondere Kammgarne, in der letzten Woche aufwiesen, hatten zur Folge, daß auch die hiesigen Verbraucher sich zu größeren Unternehmungen entschlossen, obwohl vorläufig dringender Bedarf nicht vorzuliegen scheint. Die höheren Preisnotirungen der Kammgarn-

pinner wurden in allen Fällen bewilligt. Im Uebrigen gestaltete sich das Garngeschäft in der letzten Woche nicht besonders lebhaft. Die Notirungen für Kunstwollengarne sind im Ganzen unverändert, baumwollene Garne erzielten in feineren Nummern höhere Preise. Regerer Verkehr wird in Seidengarnen, für welche die Preise ebenfalls angezogen haben, gemeldet. Der Wollmarkt war ziemlich ruhig, die feste Tendenz konnte sich auch in der letzten Woche behaupten. Das Geschäft in Damen-Konfektionsstoffen war in dieser Woche wieder belebter, insbesondere sind es Berliner Fabrikate und billigere Qualitäten Lausitzer Fabrikats, für welche die Konfektionäre fortgesetzt Kauflust zeigen. Im Zwischenhandel waren es vor Allem baumwollene Waaren, in denen große Posten zu höheren Preisen umgingen. Von sonstigen Fabrikationszweigen ist zu melden, daß wollene Fantasieartikel etwas besser gefragt sind; auch in Châles und Tüchern geht das Geschäft etwas besser.

** **Berlin**, 13. Sept. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 6. Sept. 35,0 M., am 7. Sept. 34,8 M., am 9. Sept. 34,3—34,2 M., am 10. Sept. 34,2 M., am 11. Sept. 34,1 M., am 12. Sept. 34,2 bis 34,4 M.

** **Wien**, 13. Sept. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 3. bis 9. September 965 874 Fl., Mindereinnahme 18 566 Fl.

** **Paris**, 12 Sept. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	2 030 187 000	Abn.	18 014 000	Frcs.
do. in Silber	1 254 433 000	Abn.	4 649 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	468 190 000	Abn.	27 654 000	„
Notenumlauf	3 360 616 000	Abn.	13 696 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	550 598 000	Abn.	39 255 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	268 615 000	Abn.	2 520 000	„
Gesammt-Vorschüsse	504 443 000	Abn.	140 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	3 751 000	Zun.	155 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 97,73.

** **London**, 12. Sept. Bankausweis.

Totalreserve	32 339 000	Zun.	533 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 311 000	Abn.	245 000	„
Baarvorrath	41 900 000	Zun.	287 000	„
Portefeuille	24 607 000	Abn.	85 000	„
Guthaben der Privaten	47 471 000	Zun.	527 000	„
do. des Staats	6 023 000	Abn.	79 000	„
Notenreserve	30 072 000	Zun.	722 000	„
Regierungssicherheiten	14 792 000	Zun.	1 000	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 60% gegen 59% in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 113 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 26 Millionen.

Newyork, 14. Sept. Die starken Goldentnahmen werden im Schatzamte zu Washington als gänzlich unberechtigte Spekulationsmanöver erklärt. Es wird gemeldet, daß keine weiteren Bons ausgegeben werden, da dies unnöthig sei. Die starken Goldverschickungen der Gebrüder Lazare veranlaßten das Gerücht, daß das Bonsyndikat gesprengt sei. Pierpont Morgan erklärte bei einem Interview, daß eine Sprengung des Syndikat keineswegs vorliege, daß vielmehr das Syndikat fortfahren werde, mit aller Macht dahin zu wirken, die Goldreserve des Schatzes aufrecht zu erhalten. Die gesammten Goldverschickungen der letzten Woche betragen 72000.0 Dollars.

Marktberichte.

W. **Posen**, 14. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Ausgenommen einiger vorübergehender Gewitterregen war es die ganze Woche hindurch vorwiegend heiß. Für die Bestellung der Winterung als auch für die Hackfrüchte kam der Regen sehr erwünscht. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche etwas größer als in den vorangegangenen Wochen, besonders von Weizen und Gerste. Aus unserer Provinz werden jetzt bedeutendere Partien Roggen nach der Lausitz und Sachsen verladen. Die Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen sind unbedeutend und beschränken sich fast ausschließlich auf Sommergetreide. Trotz der von den tonangebenden Märkten matter lautenden Berichte, bewahrte der dieswöchentliche Geschäftsverkehr eine feste Haltung. Von Seiten des Konsums als auch von Exporteuren bestand Kauflust.

Weizen war in feiner Qualität an hiesige Müller leicht zu placiren, dagegen ließen sich die geringeren Sorten schwer an den Mann bringen, 130—145 M.

Roggen begegnete zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen einer lebhaften Kauflust und brachte auch mitunter etwas höhere Preise, 108—111 M.

Gerste wurde in größeren Posten offerirt. Das angebotene Quantum wurde zu Versandtzwecken gekauft. Feine Waare ist knapp, 100—125 M., feine Kujawische 135—142 M.

Hafer wurde in geringer Qualität stark angeboten, während feine Waare sich knapp macht, 110—123 M.

Erbsen sind leicht verkäuflich, Kochwaare kommt selten zum Angebot, Futterwaare 116—120 M., Kochwaare 135—145 M.

Lupinen kommen nur wenig in den Handel, blaue 78 bis 80 M., gelbe 86—90 M.

Wicken ohne Angebot, 100—105 M. nominell.

Buchweizen bleibt zu guten Preisen gefragt, 130—140 M.

Spiritus: Die Preisschwankungen waren in der abgelaufenen Berichtswoche unerheblich und schließen Notirungen eine Kleinigkeit niedriger als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare besteht Nachfrage, jedoch kann dieselbe nicht befriedigt werden, da die Läger bei Großhändlern nunmehr fast gänzlich geräumt sind. Die jetzt stattfindenden Bahnabladungen, speziell nach Mitteldeutschland, rühren lediglich auf frühere Verschlüsse her. Das hier noch vorhandene Quantum von Rohwaare befindet sich in Händen der Spritfabriken. Der Stand der Kartoffeln berechtigt zu guten Erwartungen.

** **Berlin**, 13. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft lebhaft, dänisches Schweinefleisch höher, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen und Hochwild knapp, in Rebhühnern genügend, in Gänsen reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Fische: Zufuhr reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Reichliche Zufuhr, flottes Geschäft, Preißelbeeren knapp und höher bezahlt, auch Melonen und Pfirsiche steigend, Birnen und Weintrauben nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 55—60, IIIa 47—53, IVa 40—45, dänisches Ia 48—52, Kalbfleisch Ia 54—63, IIa 45—52 M., Hammelfleisch Ia 52—63, IIa 47—50, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 36—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogramm 0,90 M., do. IIa —,— M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,25—0,40 M., Damwild —,— M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M., Hasen p. Stück — bis — M., Wildenten p. Stück 1,05—1,10 M., Rebhühner, junge 0,70 bis 1,00 M., do. alte 0,50—0,65 M., do. IIa. 0,40—0,60 M., Wachteln p. Stück 0,20—0,50 M., Fasanen 1,10—2,00 M., Birkhähne 1,00 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 62—70 Mark, do. große 40—50 M., Zander 67—86 M., Barsche 49—60 M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 75—82 M., do. kleine 70 M., Schleie 90—102 M., Bleie 48—56 Mark, bunte Fische 36—40 M., Aale, große 86 Mark, do. mittel 71—73 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 36—40 M., Karauschen 60—70 M. Robbow 45—50 M., Wels 45 M., Raape 40—45 M., Aland 44—56 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 103—108 M. geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., do. runde 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20—0,26 M.

Bromberg, 13. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125—135 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—105 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—120 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—112 M. Spiritus 70er 34,00 M.

Breslau, 13 September (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 13. Sept. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 15° R., Barometer 761 Mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 130 bis 134 M., per September-Oktober 134,50 M. Br., 134 M. Gd., per Oktober-November 136 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 138 M. Br. u. Gd., per April-Mai 145 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 110—116 M., per September-Oktober 116 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 117 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 118,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 124 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 110—118 Mark. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,20 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen.

** **Leipzig**, 13. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Septbr. 3,57½ M., per Oktober 3,57½ M., per Nov. 3,60 M., per Dezbr. 3,62½ M., per Januar 3,62½ M., per Februar 3,62½ M., per März 3,65 M., per April 3,67½ Mark, per Mai 3,70 M., per Juni 3,70 M., pr. Juli 3,72½ M., per August 3,72½ M. Umsatz: 30 000 Kilogramm. — Ruhig.

Breslau, 13. Sept. (Schlußkurse.) Matt.

Neue 3proz Reichsanleihe 99,60, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,65, Konsol. Türken 26,20, Türk. Loose 138,10, 4proz. ung. Goldrente 103,50, Bresl. Diskontobank 122,25, Breslauer Wechslerbank 111,15, Kreditaktien 241,50 Schles. Bankverein 131,30 Donnersmarkhütte 154,00, Flöther Maschinenbau — —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 160,00, Oberschles. Eisenbahn 84,50 Oberschles. Portland-Zement 121,00, Schles. Cement 182,50, Oppeln. Cement 127,25, Kramsta 140,00, Schles. Zinkaktien 210,75, Laurahütte 148,60, Verein. Oelfabr. 90,00, Oesterreich. Banknoten 169,35 Russ. Banknoten 219,75, Giesel. Cement —,—, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,90 Breslauer elektrische Straßenbahn 192,00, Caro Hegenscheidt Aktien 96,50, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 140,75.

Paris, 13. Sept. (Schlußkurse.) Unregelmäßig.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 101,95, Italien. 5proz. Rente 90,42½, 4proz. ung. Goldrente 102,56, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,70 4proz. unif. Egypter 105,75, 4proz. span. ä. Anl. 67½, konv. Türken 25,97½, Türken-Loose 145,00 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 495,00, Franzosen 856,25 Lombarden —,—, Banque Ottomane 763,00, Banque de Paris 913,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 460,60, Suezkanal-A. 3287,00, Cred. Lyonn. 843,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 503,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⅞, Londoner Wechsel k. 25,26½, Chèq. a. London 25,28, Wechsel Amsterdam k. 206,18, do. Wien kl. 207,50, do. Madrid k. 427,75 Meridional-A. —,—, Wechsel a. Italien 4⅜, Robinson-A. 280,00, Portugiesen 27,25, Portug. Tabaks-Obligation 488 4prozent. Russen 67,00, Privatdiskont 1¼.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Sept. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der „Vorwärts" bringt neue Briefe an Hammerstein und einen von Hammerstein nach Bielefeld, worin erklärt wird, der Landrath Ditfurth müsse fort; er (Hammerstein) hoffe das zu erreichen. Die Briefe an Hammerstein sind theils von einem westfälischen Geistlichen, theils vom jetzigen Chefredakteur der „Norddeutschen Allgem. Ztg.", Dr. Griesemann, der sich bereit erklärt, als damaliger Mitarbeiter der konservativen „Korrespondenz" alles Innerpolitische 2c. erst der Begutachtung Hammersteins zu unterbreiten. Der „Vorwärts" erklärt, sein Vorrath an Originalbriefen reiche noch lange und berge noch manches Interessante.

Wien, 14. Sept. Mehrere Blätter verzeichnen folgende in den Kreisen der Vereinigten deutschen Linken kursirende Kabinetsliste mit dem Hinzufügen, daß dieselbe der Bestätigung bedürfe. Graf Badeni Präsidium und Inneres, Graf Gleispach Justiz, Graf Hedebur Ackerbau, Sektionschef Glanz Handel, Bilinski Finanzen, Gautsch Unterricht, Welsersheimb Landesvertheidigung. Der Ministerposten für Galizien bleibe unbesetzt. Die Presse erklärt diese Meldung für verfrüht; da die im Vorbereitungsstadium befindliche Kabinetsbildung erst Anfang Oktober zum endgiltigen Abschluß gealnge.

Brüssel, 14. Sept. „Etoile Belge" will wissen, die Regierung des unabhängigen Kongostaates habe den Generalgouverneur Wahis beauftragt, den Kommandanten Lothaire zu berufen, damit derselbe vollständige Aufklärungen gebe über die Vorgänge, die ihn bewogen hatten, Stokes vor das Kriegsgericht zu stellen, welches gegen diesen die Todesstrafe verhängt hatte.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14 Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ 88 „ neues	10,00—10,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—7,65
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz:	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept.	9,72½ Gd. 9,80 Br.
dto. „ per Okt.	10,15 Gd. 10,20 Br.
dto. „ per Nov.-Dez.	10,32½ Gd. 10,35 Br.
dto. „ per Jan.-März	10,55 bez. 10,66 Br.
Tendenz: Fest.	

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.			N.v.13.
Weizen fester			**Spiritus** ermattend		
do. Sept.	135 75	134 50	70er loko ohne Faß	34 40	34 40
do. Oktbr.	137 —	136 —	70er Sept.	38 30	37 90
			70er Oktb.	38 —	38 —
Roggen fester			70er Novbr.	38 —	38 10
do. Sept.	114 75	114 5	70er Dezbr.	38 —	38 10
do. Oktbr.	115 75	115 50	70er Mai	39 —	39 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 80	43 60	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 40	do. Septbr.	116 75	117 75

Kündigung in **Roggen** 600 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) —,— Ltr

Berlin, 14. September. **Schlußkurse.**

		N.v.13.
Weizen pr. Sept.	135 50	134 50
do. pr. Oktbr.	136 50	136 —
Roggen pr. Sept.	114 75	114 50
do. pr. Oktbr	116 75	115 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.13.
do. 70er loko ohne Faß	34 40	34 40
do. 70er Septbr.	38 10	37 90
do. 70er Oktbr.	38 —	38 —
do. 70er Novbr.	38 —	38 —
do. 70er Dezmbr.	38 —	38 —
do. 70er Mai	39 —	39 10
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.13.			N.v.13.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 75	do Silberrente	101 20	101 30
Pr. 4% Konf. Anl.	104 —	104 10	Russ. Banknoten	220 10	219 90
do. 3½% „	103 50	103 40	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 50	103 70
do. 3% Konf.	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	103 30	103 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 40	do. 4% Kronenr.	99 80	99 70
do. 3½% do.	100 50	100 40	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	251 60	252 30
do. 4% Rentenb.	105 60	105 70	Lombarden ultimo	47 40	47 50
do. 3½% do.	102 90	102 90	Disk.-Kommandit ultimo	227 40	227 75
do. Prov.-Oblig.	101 80	101 75			
Neue Pos. Stadtanl.	101 70	101 70	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 65	169 30	behauptet		

Ostpr. Südb. E.S.A	95 75	96 20	Schwarzkopf	264 25	263 60
Mainz Ludwigshf. dt.	120 40	120 30	Dortm. St.-Pr. La.	76 10	74 —
Marienb. Mlaw. do	87 50	87 10	Gelsenkirch. Kohlen	181 90	180 30
Lux. Prinz Henry	83 —	82 50	Inowrazl. Steinsalz	56 10	56 20
Poln. 4½% Pdbrf	69 —	69 20	Chem. Fabrik Milch	147 —	147 10
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 70	Oberschl. Eis.-Ind. A	95 50	95 50
Italien. 4% Rente.	90 60	90 5	Hugger-Aktien	154 10	154 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 60	55 60	Ultimo:		
Merikaner A. 1890.	95 70	95 3	It Mittelm. E. St. A.	95 40	95 40
Russ. 4% Staatsr.	67 70	67 65	Schweizer Centr.	147 25	147 20
Rum. 4% Anl. 1890	89 70	89 70	Warschau-Wiener	270 —	270 40
Serb. Rente 1885	69 80	69 75	Berl. Handelsgesell.	166 40	165 60
Türken-Loose	138 10	138 2	Deutsche Bank Aktien	211 75	211 40
Disk.-Kommandit.	227 25	226 75	Königs- und Laurah.	149 40	148 10
Pos. Prov. A. B	107 50	107 5	Bochumer Gußstahl	174 —	171 10
Pos. Spritfabrik	184 —	182 —			

Nachbörse: Kredit 251 60. Diskonto-Kommandit 227 40 Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 40. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. Br.

Stettin, 14. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.			N.v.13.
Weizen unverändert			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.-Okt.	134 —	134 —	per loko 70er	34 20	34 20
do. Okt.-Novbr.	136 —	136 —	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	10 50	10 50
do. Sept.-Okt.	116 —	116 —			
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 —			
Rüböl still					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{10}$ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 13. September.

Gust. Witte, IV. 764, leer, Berlin-Bromberg. A. Gargulefski, VIII. 1416, leer, Nakel-Bromberg. A. Klinkowski, XIII. 3107, Roggen, Montwy Danzig. Wilh. Schulz, IV. 739, Zucker, Kruschwitz-Danzig. A. Draszkowski, XIII. 3001, Kalksteine, Bartschin-Schulitz. Aug. Voll, VIII. 774, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Heinr. Wegener, I. 22 307, kieferne Bretter, Schönhagen-Spandau. Otto Töpfer, XIII. 3623, Güter, Stettin-Bromberg. Heinr. Kriese, VIII. 1305, Güter, Berlin-Bromberg. C. Schneider, IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg. Aug. Fehlau, Nr. 193 D. Fliege, Montwy-Bromberg.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 188 Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 55½ Schleusungen ist abgeschleust. Tour Nr. 189 und 190 L. Rodemann-Bromberg schleust.

= **Weißenhöhe**, 13. Sept. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 176 L. Rodemann-Bromberg mit 30 Flotten. Wasserstand 0,54 Meter.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
13. Nachm. 2	751,9	W mäßig	halb bedeckt	+ 16,7
13. Abends 9	751,5	SW frisch	bedeckt [1]	+ 13,8
14 Morgs. 7	749,6	WNW mäßig	bedeckt [2]	+ 12,5

Am 13. Septbr. Wärme-Maximum + 17,2° Cels.
Am 13. „ Wärme-Minimum + 12,5° „

[1]) Am Tage öfter Regen. [2]) Morgens Regen. Niederschlagshöhe in mm am 14. September Morgens 7 Uhr: 2,2 mm

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.